

Signatur: 2026.SR.0171
Geschäftstyp: Kleine Anfrage
Erstunterzeichnende: Alexander Feuz (SVP), Thomas Glauser (SVP), Bernhard Hess (SVP)
Mitunterzeichnende: Ueli Jaisli, Stephan Ischi, Nik Eugster, Oliver Berger, Georg Häsler, Thomas Hofstetter, Simone Richner, Ursula Stöckli
Einreichdatum: 21. Mai 2026

Kleine Anfrage: Fragen im Zusammenhang mit der Ausbootung und Beschimpfung von Alexander Ott durch Exponenten der Reitschule?

Fragen

Der Gemeinderat wird höflich um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Dürfen in der Reithalle an Podien und Veranstaltungen auch in Zukunft nur noch Meinungen vertreten werden, die in das Weltbild der links-grün-woken Exponenten passen? Ist ein solches Vorgehen in einem mit Leistungsvertrag subventionierten Kulturbetrieb erwünscht/zulässig?
Dies unter den Aspekten:
 - Leitbild der Stadt Bern?
 - Grundsätzen der städtischen Kulturpolitik?
 - Meinungsäusserungsfreiheit?
 - Diskriminierungsverbot?
 - Zugang zu Informationen?
 - Kunstfreiheit?
 - Wirtschaftsfreiheit/Vermietung der Räumlichkeiten an Dritte (unter diesen so erschwer)?
 - Kulturvermittlungsauftrag?
 - Bildungsauftrag?
- 1.1 Wenn ja, warum?
- 1.2 Wenn nein, warum nicht?
- 2 Ergreift der Gemeinderat Massnahmen, so dass sich solche Vorfälle künftig nicht mehr wiederholen (nach Auffassung der Fragesteller stellt das Vorgehen der Exponenten eine politische einseitige Indoktrination dar und darf nicht noch vom Steuerzahler als unterstützungswürdige Kulturpolitik gefördert werden)?
 - 2.1 Wenn ja, welche Massnahmen ergreift der Gemeinderat; z.B. Einleitung Kündigung? Abmahnung unter Androhung Kündigung Leistungsvertrag?
 - 2.2 Wenn nein, warum werden keine Massnahmen eingeleitet?

Begründung:

Die Veranstalter eines Filmfestivals wollten in der Reitschule mit dem ehemaligen Chef der Fremdenpolizei diskutieren. Das Kino des Kulturzentrums verbietet das jedoch kurzfristig. Die Festivalleitung spricht von Zensur. <https://www.bernerzeitung.ch/bern-reitschule-laedt-ex-fremdenpolizei-chef-wieder-aus-387226137896>

Die Fragesteller verurteilen in aller Schärfe das Vorgehen der Exponenten des Kinos der Reithalle als unerlaubte Zensur und Beschimpfung gegen einen politisch allseits anerkannten und geschätzten ehemaligen städtischen Chefbeamten. Dieses Vorgehen ist mit dem Leistungsauftrag der Stadt Bern nicht vereinbar. Es interessiert, wie sich der Gemeinderat dazu stellt.

Es wird ergänzend auf die Fragestellung verwiesen.